

Presse-Information

Umweltminister Lies lobt überregionale Hochwasserschutz-Initiative:

Hochwasser-Partnerschaft Fuhse-Aue-Erse berät über weitere Zusammenarbeit

Interkommunale Kooperation gemeinsames Ziel – Maren Wegener führt Gespräche

Peine, im Januar 2022 – **Mitte Januar trafen sich Vertreter der 15 Partner der Hochwasser-Partnerschaft Fuhse-Aue-Erse zur Online-Konferenz. Ziel war es, Möglichkeiten der Fortführung des gemeinsamen integrierten Hochwasserschutzes auszuloten, nachdem die zweijährige Projektphase mit Übergabe des Abschlussberichts Ende November beendet wurde. Der Niedersächsische Umweltminister Olaf Lies würdigte in seinem Grußwort die überregionale Initiative der Hochwasser-Partnerschaft Fuhse-Aue-Erse. „Diese Partnerschaft zeigt, wie sich Kommunen gemeinsam erfolgreich für Hochwasserschutz im Binnenland einsetzen können. Ich freue mich, dieses Projekt weiter zu fördern und positiv zu begleiten“, so der Umweltminister in seiner Rede.**

Die Partner des Projekts werden in den kommenden Monaten mögliche Kooperationsformen ausloten, um die Hochwasser-Partnerschaft Fuhse-Aue-Erse fortzusetzen. Maren Wegener als Sprecherin der Partnerschaft wird diese Gespräche mit den Beteiligten führen. „Bis Mitte des Jahres wollen wir entsprechende Konzepte entwickeln und die Weichen stellen, damit wir unsere erfolgreiche gemeinsame Arbeit für den Hochwasserschutz in unserer Region fortsetzen können – das war Konsens unserer Beratung“, fasst Sprecherin Wegener die Ergebnisse der Online-Sitzung Mitte Januar zusammen.

„Die Hochwasser-Partnerschaft hat sich erst 2019 gegründet, aber den Hochwasserschutz in der Region engagiert vorangebracht. Mit Erfolg: Das Ergebnis mit dem 400-seitigen Abschlussbericht und den 93 Maßnahmen kann sich sehen lassen“, so Minister Lies. „Der Hochwasserschutz im Binnenland ist Themenschwerpunkt der letzten Jahre gewesen. Dabei bleibt es aber nicht: Die Projektpartnerinnen und Projektpartner werden weitere Aspekte wie der Gewässer- und Auenentwicklung, des Wassermanagements sowie der Klimafolgenanpassung nachhaltig verzahnen und den integrierten Ansatz weiterentwickeln. Diesen erweiterten Ansatz wollen wir als Land unterstützen und entsprechende Projekte, wie sie auch der Maßnahmenkatalog der Hochwasserpartnerschaft Fuhse-Aue-Erse bereits vorsieht, positiv begleiten“, bekräftigt der Minister bei der Schalte.

Weitere Kooperation wird angestrebt

Die Beratungen der 15 Partner beim Januar-Termin haben ergeben, dass alle Projektbeteiligten das gemeinsame Vorgehen an den drei Flussgebieten fortsetzen wollen. „Wie die jeweiligen Kommunen die Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen umsetzen wollen, werden sie nun intern weiter abstimmen. Es wurden verschiedene Ansätze diskutiert, von der Umsetzung durch die Kommune selbst bis zur Übertragung der Hochwasserschutz-Aufgaben an den Wasserverband Peine. Hier werden die Partner die für sie geeigneten Ansätze in ihren Gremien beraten. So unterschiedliche mögliche Umsetzungswege, waren sich aber alle einig, die Zusammenarbeit der Hochwasser-Partnerschaft in Form einer interkommunalen Kooperation fortzusetzen. Wir alle wollen dieses wichtige Netzwerk weiter gemeinsam aktiv gestalten – dem Leitspruch von Walter Jakoby folgend ‚Verantwortung kann nicht geteilt, aber gemeinsam getragen werden‘ bringen wir uns weiter ein“, fasst Olaf Schröder, Geschäftsführer des Wasserverbands Peine zusammen. Der Verband hatte das Hochwasser-Konzept für die Hochwasser-Partnerschaft Fuhse-Aue-Erse erarbeitet, es war auf Basis des Erfolgsmodells aus dem Nördlichen Harzvorland konzipiert und umgesetzt worden.

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine, Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: sandra.ramdohr@wvp-online.de

„Es hat uns sehr gefreut, dass Minister Lies sich viel Zeit genommen und unsere einstündige Diskussion komplett mitverfolgt und die Bedeutung solcher interkommunalen Initiativen im Binnenland bestärkt hat. Das ist ein wichtiges Signal der Unterstützung für die Fortführung unseres gemeinsamen Hochwasserschutzprojekts an Fuhse, Aue und Erse“, resümieren Wegener und Schröder.

Hintergrund Hochwasser-Partnerschaft Fuhse-Aue-Erse:

Diese 15 Partner gründeten 2019 die Hochwasserpartnerschaft: Stadt Celle, Gemeinde Edemissen, Samtgemeinde Flotwedel, Gemeinde Ilsede, Gemeinde Lengede, Stadt Peine, Regionalverband Großraum Braunschweig, Stadt Salzgitter, Gemeinde Schellerten, Gemeinde Söhlde, Gemeinde Uetze, Gemeinde Vechelde, Samtgemeinde Wathlingen, Gemeinde Wendeburg und der Wasserverband Peine. Die Hochwasserpartnerschaft Fuhse-Aue-Erse mit ihrem grenz-überschreitenden, integrativen Ansatz wird vom Land Niedersachsen mit 160.000 Euro aus dem Bau- und Finanzierungsprogramm gefördert. Die Laufzeit des Projekts beträgt zwei Jahre.

Ende November 2021 wurde der 400-Seite starke Abschlussbericht übergeben, der 93 priorisierte Maßnahmen enthält. Regionale Arbeitskreise, in denen die verschiedenen Akteure und Interessengruppen der jeweiligen Flussgebiete beteiligt waren, hatten diese Maßnahmen mit beraten. Ein Steuerkreis der 15 Partner hat die Arbeit der Hochwasser-Partnerschaft Fuhse-Aue-Erse gelenkt.

Bildunterschrift (Bildnachweis: Wasserverband Peine)

Freude über das gelungene Projekt Hochwasser-Partnerschaft Fuhse-Aue-Erse: Unten rechts Sprecherin der Partnerschaft Maren Wegener, darüber Umweltminister Olaf Lies und links Verbandsgeschäftsführer Olaf Schröder.



Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine, Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: sandra.ramdohr@wvp-online.de

Minister Olaf Lies lobte in seinem Grußwort das Engagement der Partner für den Hochwasserschutz im Binnenland. Solche interkommunalen Initiativen rund um den Hochwasserschutz, das Wassermanagement und die Klimafolgenanpassung werde das Land auch weiter unterstützen.



Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine, Tel. +49 5171 956-317,
E-Mail: sandra.ramdohr@wvp-online.de